

Sommertafel.

Von Carl Bulcke.

„Es wird bald Sommer“, sagte meine Wirtin, Als sie heut Morgen mit den Kaffee brachte.

„Ich denk', wir hängen heut im Garten Die Sommerleider des Herrn Doktor auf. Sie müssen tüchtig schon verstaubt sein.“

Viel tausend Küsse. Deine treue Else.“ Die Fenster auf. Die schwüle Sommerluft schlägt mir aufs Herz.

„Glaube wirklich, ich bin krank. Die Augen thun weh. Ach...“

Es war ein Traum.

Von Rah.

Es ist durchaus nicht behaglich im Sommer mit der Hienbahn zu fahren; heiß ist es auf alle Fälle.

Sie kann mit doch nicht zutrauen, einem alten, ehrwürdigen Pastoren, der Frau und fünf Kinder dabei hat, daß er hier anfangen wird, Komplimente zu machen?

Sie hat ein anderes Notensetz genommen und durchblättert es langsam. Die Hand geht diesmal ruhig, fast feierlich über das Papier; da ist kein Triller, kein Lauf.

„Ich scheine vollständig gleichgültig, obwohl ich nicht leugne, daß ich ein wenig neugierig bin und mich im Stillen über den schalkhaften Blick ärgere, den sie mir unter den gefalteten Wimpern herab wirft.“

„Wir haben gewiß einige Stationen hinter uns, als ich aufwache. Die alte Dame sitzt jetzt im eifrigen Gespräch mit einem jungen Mann, der auf einer der Zwischenstationen zu uns einzusteigen sein muß.“

„Neues? Ach, was ereignet sich denn in solcher kleinen Stadt? Das wissen Sie ja selbst von Ihrer Verbannungszeit dort. Denn Sie haben es ja als eine Verbannung an, nicht wahr?“

Aufmerksamkeit erregt. Aber meine Blide können sich nicht losreißen von dem bleichen Kindergezicht mit den bebenden Lippen.

Die Weiden sehen ihr Gespräch fort, aber leiser als vorher, und manchmal bömpfen sie die Stimme zu einem Flüßern.

„Ich höre die Entgegnung nicht, aber der junge Mann sagt darauf: 'Nein, ich muß gehen, das hätte ich von Professor Berg nicht erwartet, und — außerdem dünkt mich, habe ich etwas gehört von einer anderen, der Tochter eines Amtsrückers in der Nähe von Berlin.'“

„Armes, armes Kind!“ sage ich leise vor mich hin, und ich fühle mich so unendlich dünn und unbeholfen auf meinem Platz, aber ich kann ja nichts thun.

„Der Zug jagt auf seinem Wege dahin, auf den verschiedenen Stationen wird gepfeifen, Reisende kommen und gehen.“

„Der Zug geht langsamer und langsamer, an dem Barm und dem geräuschvollen Treiben kann ich merken, daß wir uns der Hauptstation nähern.“

„Ich lege die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Sie legt es mechanisch in die Reitenmappe, glättet das widerpenntige, blonde Haar, setzt den Hut auf und steigt aus dem Coupee.“

„Ich bin so kindisch“, sagt sie leise; die Thränen ziehen einen Schleier über ihre Augen, und der bebende Zug von vorhin er scheint wieder um den Mund, „so kindisch und so —“

„Ich drücke sie meine Hand, nicht mit einem Verdruck, die alte Mutterzeit zu erwingen, zu eilt den Barmen entlang, wo ein junger Mann ihr schon eilig entgegen kommt.“

„Er hat das selbe Antlitz, das selbe lockige Haar; man sieht, daß sie Geschwister sind.“

„Ich drücke sie meine Hand, nicht mit einem Verdruck, die alte Mutterzeit zu erwingen, zu eilt den Barmen entlang, wo ein junger Mann ihr schon eilig entgegen kommt.“

„Ich öffne schnell meinen Reisetask, ergrabe die Effigialschädel, ohne die mich niemand je zu einer Reise bringen wird, lasse sie daran stehen und habe die taubsten Schläfen.“

„Ich öffne schnell meinen Reisetask, ergrabe die Effigialschädel, ohne die mich niemand je zu einer Reise bringen wird, lasse sie daran stehen und habe die taubsten Schläfen.“

„Ich öffne schnell meinen Reisetask, ergrabe die Effigialschädel, ohne die mich niemand je zu einer Reise bringen wird, lasse sie daran stehen und habe die taubsten Schläfen.“

„Ich öffne schnell meinen Reisetask, ergrabe die Effigialschädel, ohne die mich niemand je zu einer Reise bringen wird, lasse sie daran stehen und habe die taubsten Schläfen.“

haben doch ein so schönes Jagderl — gleich bei der Stadt — so bequem!“

„Was ist das? Das ist aber a' — speßig — das müssen S' uns schon erzählen!“

„Im Februar ist die Jagd versteigert worden, und i' hab' i' natürl' kriegt, denn auslass'n hätt' i' net um's Sterben, und wenn i' noch so hoch 'aufgange' wär.“

„Die ersten Tag' vom Juli geht' i' wieder amal — es war an einem Samstag Abend — und schleich' mi' auf mein' Hochstand zu.“

„Was, schreit' i' hinauf, 'mad'n' lieber Sie, daß Sie da runterkommen — was hab' i' kenn Sie da drin' zu thun?“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

feld draufen g'fund'n. — Wieder a' Mal, wie die Stadt — in Ordnung war und i' auf 'n Hochstand 'auf bin, — was hab' i' die Malfestlampen da ang'riat'?

„Was ist das? Das ist aber a' — speßig — das müssen S' uns schon erzählen!“

„Im Februar ist die Jagd versteigert worden, und i' hab' i' natürl' kriegt, denn auslass'n hätt' i' net um's Sterben, und wenn i' noch so hoch 'aufgange' wär.“

„Die ersten Tag' vom Juli geht' i' wieder amal — es war an einem Samstag Abend — und schleich' mi' auf mein' Hochstand zu.“

„Was, schreit' i' hinauf, 'mad'n' lieber Sie, daß Sie da runterkommen — was hab' i' kenn Sie da drin' zu thun?“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

„Ich reiche die Hand auf die Schulter des jungen Mädchens. Sie fährt zusammen, und ich werde ich das bleiche, hilflose Antlitz vergessen, welches sich mir langsam zuwendet.“

Thier-Paris in America.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat wohl bisher drei große National-Parcs geschaffen, um die erhabensten Naturwunder America's zu erhalten.